

d. Bismarck und Moltke — zwei treue Diener des Königs.

1. Fürst Bismarck. „Ein treuer, deutscher Diener Kaiser Wilhelms I.“

1. war der Fürst Bismarck. Als er am 1. April 1815 zu Schönhausen a. d. Elbe geboren wurde, hatte in Frankreich eben Napoleons Herrschaft der „hundert Tage“ begonnen, die in der Schlacht bei Belle Alliance wieder zusammenbrach. Der Wiener Kongreß war noch daran, die Verhältnisse in Europa zu ordnen. Er gab Deutschland weder den verdienten Länderzuwachs noch ein starkes Oberhaupt. Der ohnmächtige Frankfurter „Bundestag“ trat an die Spitze des vielgestaltigen deutschen Staatenbundes. Vor allen Dingen war Preußen für seine gewaltigen Leistungen im Befreiungskriege nicht die ihm zukommende Machtstellung bewilligt worden. So waren, als das Knäblein noch in der Wiege lag, schon die Ziele seines späteren Wirkens gegeben. — Nach Vollendung seiner juristischen Studien verwaltete Bismarck zwei Güter seines Vaters in Pommern. In den Jahren 1848 und 1849 trat Bismarck zum erstenmal öffentlich hervor und lenkte durch seine unentwegte Königstreue, seinen Mut und seine schneidige Schlagfertigkeit im Reden die Augen der Freunde wie der Gegner auf sich. Der König schickte darum den rechten Mann, als er Bismarck zum Bundestagsgesandten in Frankfurt machte. Preußen hatte nach 1848 durch sein Schwert die Ordnung in Deutschland wieder hergestellt und verlangte nun größeren Einfluß in Norddeutschland. Es wurde aber gezwungen, den Bundestag, in dem Österreich herrschte, wieder anzuerkennen. Bismarck wußte in Frankfurt die Stellung Preußens geschickt und tatkräftig zu wahren. Von der Zeit an stand es bei ihm fest: Wenn aus Deutschland etwas werden sollte, so mußte Österreich, das nur für sich sorgte und für deutsche Größe kein Verständnis zeigte, aus Deutschland hinaus, Preußen an die Spitze. Als Gesandter in Petersburg gelang es ihm, den Kaiser von Rußland für Preußen freundlich zu stimmen, und als Gesandter in Paris lernte er Napoleon III. genau kennen. 1862 berief König Wilhelm I. Bismarck nach Berlin zurück und übertrug ihm die Leitung seines Ministeriums. Von nun an war er der erste Ratgeber des Königs, und sein Verdienst ist es hauptsächlich, daß Preußen die erste Macht Deutschlands geworden ist. (1866.) Ihm haben wir es ferner zu danken, daß (1871) Deutschland sich einte und in Wilhelm seinen ersten Kaiser erhielt. Er hat dann als Reichskanzler die Geschichte Deutschlands bis 1890 gelenkt. In diesem Jahre wurde er von Kaiser Wilhelm II. aus seinem Amte entlassen, und seitdem lebte er bis zu seinem Tode auf seiner Besitzung in Friedrichsruh, hochverehrt vom deutschen Volke. Er starb 1898, 83 Jahre alt.

2. Graf Moltke wurde im Jahre 1800 in Parchim in Mecklenburg geboren. Er trat zuerst als Offizier in die dänische Armee ein, verließ diese aber nach drei Jahren wieder und wurde preussischer Offizier. Durch Fleiß und Tüchtigkeit gelangte er nach und nach auf den höchsten militärischen Posten: er wurde Chef (Vorsteher) des Generalstabes. In dieser Stellung hat er die Kriegspläne für die Feldzüge von 1866 und 1870 ausgearbeitet und darin so viel Geschick bewiesen, daß er für den größten „Schlachtendenker“ der ganzen Welt galt. Als nach der Schlacht bei Sedan sein Neffe ihm mit Entzücken zurief: „Aber Dunkel, das hast du wirklich gut gemacht,“ entgegnete er in seiner bescheidenen Weise: „Ja, es war ziemlich gut abgepaßt.“ An Siegen und an